

## **ERASMUS Erfahrungsbericht**

Universität: University of Strathclyde, Glasgow (United Kingdom)

Zeitraum: Januar – Mai 2017

Fakultät: School of Government and Public Policy

### **Vorbereitung:**

Für das Erasmus-Semester habe ich mich im Frühjahr 2016 beworben und mich für die University of Strathclyde in Glasgow entschieden. Seit meiner Schulzeit hegte ich den Traum, im englischsprachigen Ausland zu studieren und die University of Strathclyde versprach eine breitgefächerte Kursauswahl, insbesondere in meinem Interessensfeld, den Internationalen Beziehungen - von Scottish Politics über Global Politics bis hin zu War, Terrorism and Conflict. Außerdem erschien mir Großbritannien und im Besonderen Schottland auch aus politischer Sicht als ein spannendes Land. Im Mai 2016 entschieden sich die Briten mit einer knappen Mehrheit für den Austritt aus der Europäischen Union. Ein Jahr zuvor wurde ein Referendum über die Unabhängigkeit Schottlands abgehalten, mit negativen Ausgang. Darüber hinaus kann das Vereinigte Königreich auf eine lange bewegte Geschichte zurückblicken. Vorbereitend auf das Erasmus-Programm habe ich an den Informationsveranstaltungen des HI und IPW teilgenommen. Zuvor habe ich bereits über das Study Buddy Programm der Leibniz Universität erste Erfahrungen mit den Vorzügen des Programms sammeln können, wie dem kulturellen Austausch in Form von Gruppenaktivitäten.

Das Bewerbungsverfahren verlief unkompliziert in Form einer formalen Bewerbung und einem Auswahlgespräch am IPW. Mit dem Erhalt der Zusage erfolgte die Online-Bewerbung über das HI und anschließend über den Mobility Online Account der University of Strathclyde. Nach erfolgreicher Nominierung erhielt ich Anfang Juni meine Confirmation of Acceptance. Im Herbst 2016 konnte ich mich daraufhin für vorläufige Kurse anmelden und mit der Wohnungssuche beginnen. Meine endgültige Kurswahl wurde dann vor Ort abgeschlossen.

### **Unterkunft:**

Unerwarteterweise befand ich mich in dem glücklichen Umstand, zwischen einem sicheren Wohnheimsplatz auf dem Strathclyde-Universitätscampus und einem Zimmer in einer privaten WG im beliebtesten Stadtviertel Glasgows, dem West End, wählen zu dürfen. Für beide Unterkünfte belief sich die Miete auf 400 £, woraufhin meine Entscheidung auf die letztere fiel. Durch den täglichen Kontakt zu meinen schottischen Mitbewohner/innen konnte ich meine Englischkenntnisse vertiefen und habe von ihnen wertvolle Tipps rund um Glasgow und Schottland erhalten. In den Wintermonaten pendelte ich mit der Subway zur Universität, zum Frühjahr hin ging ich zu Fuß. Das Monatsticket kostet derzeit 50£, allerdings ist es günstiger, sich die Uni-Zeiten einzuteilen und auf Return- bzw. Wochentickets zurückzugreifen. Das Fahrradfahren ist in Glasgow leider eher eine Last als Freude, denn Fahrradwege sind nur in Teilen ausgebaut, Autofahrer kaum auf den Fahrradverkehr eingestellt, die Abstellmöglichkeiten spärlich, wenn überhaupt vorhanden, und der Fahrraddiebstahl weit verbreitet.

## **Die Stadt Glasgow:**

Glasgow zählt zu den freundlichsten Städten weltweit, nicht umsonst ist das Motto der Stadt "People make Glasgow" Doktrin. Mit knapp 600.000 Einwohnern ist sie die drittgrößte Stadt Großbritanniens und mit insgesamt vier Universitäten eine wahrhaftige Studentenstadt. Im Stadtzentrum befinden sich die Haupteinkaufstrasse, die Buchanan Street, der George Square mit Rathaus und die Merchant City mit zahlreichen Ausgehmöglichkeiten. Der River Clyde ist die Lebensader Glasgows und teilt die Stadt in zwei Hälften, die jedoch über die Kult-U-Bahn "Clockwork Orange" miteinander verbunden sind. In der Innenstadt selbst kann man auf den Spuren des Architekten C.R. Mackintosh wandeln, dessen großartige Innenarchitektur im Lighthouse oder in den Willow Tea Rooms verewigt ist. Im West End zeigt sich Glasgow von seiner kulturelleren und grüneren Seite. Hier befinden sich nicht nur die University of Glasgow, die drittälteste Universität Schottlands, sondern auch zahlreiche (kostenfreie) Museen, wie die Kelvingrove Art Gallery and Museum, das Riverside Museum, das Hunterian Museum oder das Mackintosh House. Neben Kultur und Historie hat das West End zahlreiche Ausgehmöglichkeiten (Ashton Lane), aber auch grüne Oasen wie die "Glasgow Botanic" oder den "Kelvingrove Park" zu bieten. Etwas weiter außerhalb liegt der Pollock Country Park, wo man das Gutshaus "Pollok House" besichtigen und dem Trubel der Stadt entfliehen kann. Eine weitere Besonderheit stellt der "Glaswegian Accent" dar, an den man sich jedoch mit der Zeit gewöhnt.



## **Die University of Strathclyde:**

Mein Semester begann am 09.01.2017 mit einer "Fresher's Week". Alle Informationen hierzu wurden mir vorab über das Department of Public Policy und das Erasmus-Büro mitgeteilt. Zusätzliche Informationen über Erasmus-Aktivitäten erhielt ich über die internen Facebook-Erasmus-Gruppen. Diverse Informationsstände, Einführungsveranstaltungen und organisierte Freizeitaktivitäten erleichterten den Start an der Universität und das Zurechtfinden, mit Campus-, Bibliotheks- und Student Union-Führungen. Wie ich im Laufe des Semesters erfahren habe, ist es im Sommersemester wesentlich ruhiger, da die meisten Austauschstudierenden im Wintersemester in Glasgow studieren. Dementsprechend fielen auch die Veranstaltungen der International Society etwas begrenzter aus. Um auf anderem Wege sowohl britische als auch internationale Studierende kennenzulernen, dem sei die Mitgliedschaft in einem der zahlreichen Sportkursen der Sport Union oder in einer der über 130

studentischen „societies“ empfohlen. Von Model United Nations, über eine Live Poets Society bis hin zur Bake Off Society ist alles dabei. Ich persönlich habe mich der Nordic Society angeschlossen, die sich ein bis zweimal im Monat in lockerer Atmosphäre trifft und sich der skandinavischen Kultur widmet. Der Universitätscampus liegt in der Innenstadt und erstreckt sich über verschiedene Hörsaalgebäude. Die Student-Union beherbergt weiterhin Cafés, Bars und Räumlichkeiten für die Aktivitäten der student societies. Großzügige Arbeitsbereiche für jeden Lerntyp (silent, very silent, group level), verschiedene originelle Gruppenräume mit großen Bildschirmen sowie einen kleinen Universitätsshop mit Büromaterialien bietet die Andersonian Library. Wenn man nicht unbedingt die kursrelevante Literatur kaufen möchte, sollte man sich möglichst zeitnah die betreffenden Bücher ausleihen.

### **Studium:**

Im Department of Public Policy belegte ich zwei Kurse, International Relations 1B und American Politics, da sich leider Schwierigkeiten bei der Belegung des Economics-Kurses ergaben. Als kleine Willkommensgeste wurde für uns ein „Welcome Lunch“ zusammen mit bereits dort Studierenden organisiert, bei welchem ein kleiner Austausch über das Kurssystem, die universitäre Kommunikationsplattform myplace und die jeweiligen Anforderungen stattfand. Anders als in Deutschland umfasst der Bachelor 3 Jahre, der Master jedoch nur ein Jahr. Die Präsenzzeit an der Uni ist wesentlich geringer, so ist ein Kurs in zwei wöchentliche Vorlesungen sowie ein zweiwöchentliches Tutorium gegliedert und somit der Arbeitsaufwand zu Hause etwas höher. Die Tutorien sind sehr partizipativ angelegt und dienen der Vertiefung der vorlesungsbegleitenden Lektüre über Diskussionen oder Referate. Als Prüfungsleistung muss man in der Regel einen Essay und eine schriftliche Klausur pro Kurs erbringen. Das Gute dabei ist, dass man sich dadurch bereits während des Semesters intensiver auf die Klausuren vorbereiten kann und alle schriftlichen Leistungen vor den Semesterferien abgeschlossen sind. Sowohl die Dozierenden als auch die Tutoren waren sehr zugänglich und jederzeit bereit, Unklarheiten aus dem Weg zu räumen oder gar zusätzliche Sprechstunden vor Klausuren einzurichten. Um sich über europapolitische Entwicklungen in Schottland auf dem Laufenden zu halten, kann man in den Verteiler des (Young) European Movements aufgenommen werden. Das European Movement veranstaltet Podiumsdiskussionen, Vorträge oder Treffen im kleineren Rahmen rund um das Thema EU (zumeist im Raum Edinburgh).

### **Freizeit:**

Glasgow ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Highlands, an die West- und Ostküste Schottlands sowie nach Nordengland. Eine günstige Option möglichst viel von Schottland und England zu sehen, ist die Teilnahme an den ISUK-Tours. Der Reiseveranstalter für Studierende, der 1-3 tägige Bustouren für Studentenbudgets (zwischen 15 – 100 £ je nach Reisedauer) anbietet, verbindet verschiedenste Sehenswürdigkeiten, die in der Form nur schwer über den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen wären. Mit den ISUK Tours gelangt man beispielsweise nach St. Andrews, auf die Isle of Arran oder Skye, nach Oban oder über das malerische Tal Glencoe zum berühmten Glenfinnan-Viadukt. Zudem trifft man dort auf Studierende aus allen vier Universitäten. Möchte man Großbritannien auf eigene Faust erkunden, empfiehlt sich die National Rail Card (30£ für ein Jahr) sowie die Vorausbuchung über das Online-Portal „trainline“. In der näheren Umgebung lohnen sich die Fahrten nach Edinburgh, Stirling, an das Ufer des Loch Lomond oder nach North Berwick. Darüber hinaus sind die Städte Newcastle, Durham, York, Liverpool und Manchester problemlos per Bahn erreichbar.



**Fazit:**

Abschließend betrachtet, hat mich der Erasmus-Aufenthalt in Glasgow um Sprachkenntnisse, Kenntnisse einer anderen (akademischen) Kultur und um wertvolle Lebenserfahrung bereichert. Die Begegnungen mit den Erasmus-Studierenden sowie den umsichtigen und zuvorkommenden Einheimischen waren für mich in jeder Hinsicht charakterbildend. Die sechs Monate dort haben mich gelehrt, Herausforderungen jeglicher Natur mit mehr Offenheit und Gelassenheit zu begegnen. Zudem war es für mich sehr spannend, mehr über die Historie Schottlands zu erfahren und die Entwicklungen des politischen Stimmungsbildes im Land mitzuverfolgen. Ich möchte diese wunderbare Zeit wahrhaftig nicht missen und empfehle jedem, diese Chance zu ergreifen, wenn sie ihm/ ihr offen steht.